

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Oberdorfer
im Hause

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 13.09.2016; Reg.-Nr.: 136-15

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Aufstellung von „City Trees“ im Stadtgebiet an Stellen machbar wäre, wo eine Baumpflanzung nicht möglich ist.



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

o.g. Anfrage an die Stadtverwaltung beantworte ich wie folgt:

Der City Tree ist kein Baum, sondern eine knapp vier Meter hohe Wand, die mit speziellen Moosen bepflanzt ist. Die Erfindung des Dresdner Startup-Unternehmens Green City Solutions ist aufgrund der großen Oberfläche der Moose in der Lage, Schadstoffe aufzunehmen. Laut Hersteller kann diese Pflanzenwand in einem Radius von 50 m rund 30 Kilogramm Kohlendioxid pro Jahr und Feinstaubpartikel wie etwa 275 Bäume binden. Somit könne der City Tree Feinstaub und NO^2 in einem Radius von 50 m um bis zu 30 % reduzieren.

Die City Trees sind mit Sensoren ausgestattet, die permanent das Mikroklima analysieren. Sie messen Feinstaubgehalt, Temperatur und Regenmenge und rechnen aus, wie viel Wasser und Nährstoffe die Pflanzen brauchen und versorgen sie automatisch mit der notwendigen Menge. Der in die Wand integrierte Regenwassertank wird mit Solarenergie betrieben. Durch die solare Energiegewinnung und die Nutzung von Regenwasser sind die City Trees also unabhängig von Wasser- und Stromanschlüssen und laut dem Hersteller weitestgehend wartungsfrei.

Die Anlagen lassen sich mieten oder leasen. Bislang hat das Unternehmen Anlagen u. a. in Oslo, Paris, Hongkong sowie Dresden (in den Sommermonaten 2016) und Jena (Sommer 2015) aufgestellt.

Der Jenaer City Tree musste in der Anfangsphase mehrfach neu bepflanzt werden, da das Bewässerungssystem nicht optimal funktionierte. Die Betreuung und Wartung der Anlage durch den Hersteller war jedoch sehr gut. Die AOK nutzte als Mieter den City Tree zu Marketingzwecken durch Verlinkung mit einem QR-Code.

In Dresden stellte der Hersteller im Rahmen einer Wissenschaftsausstellung die Anlagen in der Nähe der Frauenkirche auf.

Die Abt. Stadtökologie der Stadt Dresden würde das Aufstellen der City Trees jedoch nicht weiterempfehlen. Der City Tree ist zwar ein Anziehungspunkt für junge Leute, die ökologische Wirkung wird allerdings nach Meinung von Vertretern der Stadt Dresden vom Hersteller übertrieben dargestellt und kann echte Baumpflanzungen nicht ersetzen. Unabhängige Messdaten und wissenschaftliche Ergebnisse aus beiden Städten liegen nicht vor. Der City Tree eignet sich insbesondere als Luftfilter für urbane Gebiete mit hoher Luftverschmutzung und in denen für Grünflächen und viele Bäume kaum Platz zu finden ist. Das Stadtbild von Plauen ist jedoch geprägt durch viele Grünstrukturen.

In der Stadt Plauen werden, belegt durch Messungen an der Südinsel, seit 2007 die Feinstaubgrenzwerte eingehalten. Lediglich im Jahr 2015 kam es an 7 Tagen zu einer Grenzwertüberschreitung von mehr als $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ PM_{10} , wobei an 35 Tagen pro Jahr so eine Überschreitung zulässig ist.

Die Stickoxidbelastung ist insbesondere an den Hauptverkehrsachsen der Stadt wie die Hofer Straße, der Martin- Luther Straße, der Oelsnitzer Straße, der Pausaer Straße und der Trockentalstraße erhöht. Im innerstädtischen Bereich, wie Bahnhofstraße, Postplatz, Altmarkt, Klostermarkt ist jedoch aufgrund des hohen Anteils an Fußgängerverkehr ohnehin von einer wesentlich geringeren Belastung von Feinstaub und Stickoxiden auszugehen.

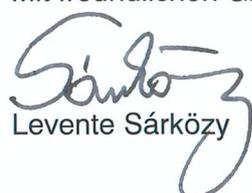
Der City Tree verfügt über eine sehr markante raumbildende Wirkung, die aufgrund der festgesetzten Größe von $3,95 \times 2,90 \times 0,65$ bei der Eingliederung in seine Umgebung einer hohen Sensibilität bedarf. Eine Einordnung in der Fußgängerzone Bahnhofstraße ist aus diesem Grund und auch den vorgegebenen Zwängen (z. B. Straßenbahnabstandsflächen) nicht vorstellbar.

Eine andere Möglichkeit zur Einordnung sind städtische Plätze die aufgrund ihrer starken Verdichtung eine Begrünung nur mittels mobilen Grünstrukturen zulassen. In Plauen wären hier beispielhaft der Alt- und Klostermarkt zu nennen. Aufgrund der im Bereich Altmarkt und Klostermarkt regelmäßig stattfindenden Nutzungen (z. B. Märkte und Stadtfeste) ist auch an diesen Standorten eine Aufstellung des City Trees nicht sinnvoll.

Ein weiterer wesentlicher Entscheidungsfaktor sind die hohen Anschaffungskosten, welche in keinem Verhältnis zu anderen Möglichkeiten der mobilen Begrünung stehen. Allein das Basispaket kostet ca. 24.000 EUR. Die Miete für einen Monat beträgt zwischen 1.833 EUR (bei einer Laufzeit von 12. Monaten) und 7.600 EUR für nur einen Monat.

Die Verwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen


Levente Sárközy